

Praktikumserfahrungsbericht

Rechtswissenschaften, 3. Studienabschnitt,

Praktikum bei der **Ständige Vertretung Liechtensteins bei den Vereinten Nationen in New York**, einmaliger Praktikumszuschuss

Bei Recherchen im Internet bin ich mehr oder weniger zufällig auf die Möglichkeit gestoßen, ein Praktikum bei der Vertretung Liechtensteins in New York zu absolvieren

(<http://www.regierung.li/praktikum>). Ich habe mich spontan beworben, musste einen Online-Schreibtest mit verschiedenen Aufgaben auf Englisch und Deutsch absolvieren und einen Monat später bekam ich die Zusage. Praktika bei der Ständigen Vertretung dauern vier Monate, sind Vollzeit und unbezahlt, auch Unterkunft und Anreise muss man sich selbst organisieren. Da die Mietpreise in New York unglaublich teuer sind, ich aber in Manhattan wohnen wollte, entschied ich mich für die Webster Apartments

(<http://www.websterapartments.org/>) - ein Wohnheim für arbeitende Frauen, bei dem Verpflegung inkludiert ist und jeden Tag das Bett gemacht und das Zimmer geputzt wird. Die Miete war im Vergleich zu Österreich ziemlich teuer (335\$ die Woche), für New York und die gute Lage aber ein Schnäppchen. Außerdem lernt man dort andere Leute in der selben Situation kennen, was allein in einer neuen Stadt ein großer Vorteil ist. Im Vergleich zu meinen Arbeitskollegen, die alle in Brooklyn oder Queens wohnten, hatte ich auch den kürzesten und unkompliziertesten Heimweg. Angereist bin ich am 31. August mit Austrian Airlines (Wien - EWR) und wurde - Gott sei dank - von einem Freund, den ich bei seinem Auslandssemester an der Uni Graz kennengelernt habe, vom Flughafen in New Jersey abgeholt. Schon bei der Fahrt nach New York City fühlte ich mich wie in einem Film: die Stadt ist laut und aufregend, immer voller Menschen aus aller Welt, und man muss sie einfach lieben und hassen zugleich. Ein einzigartiger Ort, an dem ich viele unbezahlbare Erfahrungen sammeln konnte!

Am 1. September begann ich mein Praktikum. Das Büro der Ständigen Vertretung liegt in der Third Avenue, zehn Gehminuten von der UNO entfernt, wo wir Praktikanten unsere meiste Zeit verbrachten. Arbeitsbeginn war um neun, gearbeitet wurde bis 18 Uhr (mit einer Stunde Mittagspause). Wir waren fünf Praktikanten, und jeder von uns bekam ein spezielles Aufgabengebiet und einen Betreuer zugewiesen. Da ich mich für Menschenrechte interessiere, wurde ich für den Dritten Ausschuss eingeteilt (Menschenrechte und Soziales). Da die liechtensteinische Vertretung im Vergleich zu anderen relativ klein ist (ca. 10 Mitarbeiter) bekamen wir Praktikanten einiges an Verantwortung übertragen und auch die Möglichkeit selbstständig zu arbeiten, was Praktikanten in größeren Vertretungen nicht durften. Unsere Arbeitssprache war hauptsächlich Englisch, was meine Kenntnis von rechtlichen Fachausdrücken sehr erweitert hat. Von Anfang an wurden wir Praktikanten in den ordentlichen Ablauf integriert, zu Meetings und Sitzungen geschickt und anderen Diplomaten vorgestellt. In meiner ersten Arbeitswoche musste ich z.B. die Menschenrechtssituationen aller Kandidatenländer für die Wahlen zum Menschenrechtsrat recherchieren und eine schriftliche Empfehlung abgeben, wem Liechtenstein seine Stimme geben sollte. Im Laufe dieser vier Monate war ich bei Meetings zur Meinungsäußerungsfreiheit, zu Rechten von LGBTs und Menschen mit Behinderungen, lernte über die Rechte von Albinos in Tansania, verfolgte die Wahlen in Myanmar und engagierte mich gegen Folter, für das Recht auf sicheres Trinkwasser, Religionsfreiheit und die Rechte älterer Menschen. Ich war bei der Eröffnung der UN-Generalversammlung und der Annahme

der Nachhaltigkeitsziele dabei, lauschte den Reden aller Staatsoberhäupter verhandelte Resolutionen zu Menschenrechtsthemen und nahm an zahlreichen Empfängen der internationalen Vertretungen teil. Ich schrieb Berichte und Zusammenfassungen zu den Veranstaltungen und Sitzungen, die ich besuchte und durfte auch meine eigene Meinung einbringen. Es war faszinierend zu sehen, wie Entscheidungen getroffen werden, wie oft über kleinste Formulierungen gestritten wird und wie sich Allianzen bilden. Ich konnte erleben, wie internationales Recht in der Praxis funktioniert und wie wichtig Diplomatie ist. In diesen vier Monaten habe ich mehr über die Menschenrechte und internationale Beziehungen gelernt als jemals zuvor und ich kann jedem nur empfehlen, diese Erfahrung nachzumachen. Ich habe viele erschütternde Dinge gelernt, aber auch die Hoffnung gefunden, dass internationale Kooperation unsere Welt ein kleines bisschen besser machen kann. Alles in allem, eine Erfahrung die ich niemals missen möchte.

Zum Leben in New York möchte ich sagen, dass es unglaublich viele Möglichkeiten bietet. Ich war in Museen und bei zahlreichen Broadway Shows, am Strand auf Long Island und Einkaufen in New Jersey (weil dort die Steuern niedriger sind). Ich war in Washington D.C., Atlantic City und New Haven (Yale University!), war wandern im wunderschönen Hudson Valley, besuchte Edgar Allan Poe's Haus in der Bronx, die Halloweenparade im Greenwich Village und die Flohmärkte in Brooklyn. New York ist international und einzigartig, aber auch laut und schmutzig und immer voller Touristen. Man muss sich überall anstellen, die Menschen sind entweder aggressiv oder übertrieben freundlich und es wimmelt nur so von Polizisten. Dann gibt es aber so wunderschöne Plätze wie die High Line (ein Park auf einem stillgelegten Bahngleis) oder Battery Park mit Aussicht auf die Freiheitsstatue, Theaterkarten für das neue Stück mit um nur 25\$, oder die First Fridays in Museen wie der Neuen Galerie mit Klimt's Adele Blochbauer, die man einfach stundenlang bestaunen kann - und dafür muss man diese Stadt einfach lieben. Hier noch ein paar praktische Tipps zum Schluss:

- Auf keinen Fall eine Reiseversicherung vergessen, Arztbesuche und Medikamente sind teuer! (Meine Arbeitskollegin hat 2.000\$ für die Diagnose einer Blasenentzündung bezahlt..)
- Nach Angeboten für Leute zwischen 18-35 Jahren suchen (zB Hiptix oder Linctix für günstige Theaterkarten)
- Wohnung über airbnb.com suchen (am besten in Astoria oder Williamsburg)
- Österreichertreffen einmal im Monat (über die „Austrians in New York“ Facebook Gruppe)
- Unbedingt Long Island (vor allem Fire Island) und das Hudson Valley besuchen!